



Neues aus Epiphaniien

Nummer

4

19. Jahrgang
2016

Juni
Juli

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphaniien Kirchengemeinde
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf



Aus dem Inhalt:

■ Musik / Konzerte	Seite	4-6
■ Kunstausstellung	Seite	7
■ Rückblick Konfirmation	Seiten	8-9
■ Anmeldung zum kirchl. Unterricht	Seite	10
■ Sommerspaziergänge	Seite	12
■ Neue Räume in Epiphaniien	Seiten	20-21
■ Rückblick: Demonstration für Toleranz	Seite	23
■ Rückblick: Seniorenreise Bansin	Seite	28

Freuet euch!

Liebe Gemeinde,

mit den Monaten Juni und Juli, für die dieser Gemeindebrief geschrieben ist, beginnt die Zeit im Kirchenjahr, die als die festlose beschrieben wird. Alles liegt nun hinter uns, was wir an großen Glaubensfesten freudig feiern: Weihnachten, das Gedenken an die Geburt Christi im Winter; Ostern, das Fest der Auferstehung; Pfingsten, der Geburtstag der Kirche. Die Freude im Herrn und aneinander und an der Gemeinde zieht aus unserem Gemeindeleben und Gottesdiensten aus.

Es gibt keine freudigen Ereignisse, die jetzt noch zu feiern wären

Gekennzeichnet ist dies durch die lange Reihe der Nach-Trinitatis-Sonntage.

Aber es ist nicht so, dass es gar nichts mehr zu feiern gäbe und die Gemeinde erst mal Pause machte. Das Gegenteil ist der Fall. Wenn Sie diesen Gemeindebrief

durchlesen, werden Sie feststellen: So festlos ist der Sommer gar nicht, ganz im Gegenteil:

Wir feiern reichlich

Da ist das Sommerfest des Kirchenkreises am 26. Juni, das anlässlich des dreihundertsten Bestehens der Luisenkirche rund um den Gierkeplatz gefeiert wird. Unsere Gemeinde wird wie alle anderen Gemeinden unseres Kirchenkreises auch mit einem Stand vertreten sein.

Die Kitakinder feiern ihr Sommerfest, bei dem besonders die Kinder gewürdigt werden, die nach dem Sommer von der Kita in die Schule wechseln.

Der Seniorennachmittag feiert den Sommer mit Bowle, Unterhaltung und Musik.

Am 19. Juni werden wir zu einem festlichen Familiengottesdienst mit anschließendem Beisammensein im Gemeindegarten einladen.

In all dem wird fröhlich unser Gemeindesein und Gemeindeleben zum Ausdruck gebracht. Wir machen das, was einstmals der Apostel Paulus seiner Gemeinde in Philippi ins Heft geschrieben hatte:

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! (Phil. 4, 4)

Paulus geht es um die Freude im Herrn, die nur aus der Überzeugung stammen



kann, dass Gott uns allezeit nahe ist. Eine Nähe, die die Menschen befähigt, die Welt im Licht der Möglichkeiten Gottes wahrzunehmen: der Möglichkeiten, die mich fröhlicher und gelassener leben lassen.

Gott ist den Menschen gerade dort nahe, wo die Umstände des Lebens keinen Anlass zur Freude geben. Und dort, wo die Menschen einander helfen und trösten können. Den Satz von der Nähe Gottes muss man nicht nur hören, sondern leben. Freude im Herrn kommt dort auf, wo Menschen sich einander Gutes tun. Gott will, dass die Menschen miteinander und füreinander leben.

Die Nähe Gottes lässt sich am ehesten dort erleben, wo Menschen Menschen helfen. Wo sie einander die Hände oder so manches andere reichen, damit niemand hungern oder sonst wie leiden muss. So wird Gott, oder besser die Nähe Gottes, erfahrbar aus der Nähe, die andere zu mir haben.

„Freut euch im Herrn allewege“ ist kein Ruf zu einer aufgesetzten Fröhlichkeit. Es



ist der Ruf zu gütigem Umgang miteinander, zum Mitteilen der Sorgen an den, der allein alle Sorgen tragen kann, und es ist der Aufruf zum Friedensschließen im Herzen.

Wo wir uns so allewege im Herrn freuen, wird auch immer seine Nähe spürbar sein.

Unter diesem Zuspruch und Anspruch möchte ich mit Ihnen in diesen Sommer gehen, so manches Fest feiern und allezeit fröhlich sein.

Ihr Pfarrer Thilo Haak

Die Nähe Gottes lässt sich am ehesten dort erleben, wo Menschen Menschen helfen, wo sie einander die Hände reichen.

Geh aus, mein Herz



Die Gitarristin
Katharina von Fintel
musiziert im
Gottesdienst
am 31. Juli.

Liebe Gemeinde,

wieder gehen unsere Herzen aus und suchen Freud' in der schönen Sommerzeit, und wir suchen die Freude auch in der Musik, einer wahrhaft kostbaren Gottesgabe.

In den **musikalischen Gottesdiensten** am jeweils letzten Sonntag des Monats und in den **geistlichen Abendmusiken** am jeweils zweiten Sonntag des Monats können Sie neben den regulären Gottesdiensten die Musik in besonderer Weise auf sich wirken lassen.

Im **Gottesdienst am 26. Juni** hören Sie Arien für Sopran und Bariton, im **Gottesdienst am 31. Juli** barocke, klassische und spanische Musik für Gitarre, solo und mit Klavierbegleitung

Herzliche Einladung auch zu den Geistlichen Abendmusiken.

Ich würde mich freuen, Sie bei diesen Gelegenheiten oder auch in unseren musikalischen Gruppen begrüßen zu dürfen.

Mit sommerlichen Grüßen Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

Konzerte / Kammermusik

Samstag, 25. Juni, 20:00 Uhr

Franz Schubert „Die Winterreise“

Florian Hille, Bass-Bariton, Christoph D. Ostendorf, Klavier

Florian Hille hat nach Studienjahren in Paris soeben seinen Abschluss an der HfM „Hanns Eisler“ in Berlin im Fach Gesang bei Prof. Thomas Quasthoff abgelegt.

Christoph Ostendorf studierte nach dem Kirchenmusikstudium in Chartres und Paris Orgel, im Anschluss Dirigieren an der HfM „Hanns Eisler“ in Berlin. Derzeit ist er in der Orgel-Meisterklasse bei Prof. R. M. Stangier an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Sonntag, 24. Juli , 19:00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Die Goldberg-Variationen

Elizabeth Anderson, Cembalo



Florian Hille

Christoph D.
Ostendorf



Elizabeth Anderson

Für alle Konzerte gilt, falls nicht anders angegeben: **Eintritt: frei, Spende willkommen**

Ein Teil der Konzerte wird finanziell unterstützt vom Kirchenmusik-Zentrum Epiphanien e.V.

Falls Sie die Konzertübersichten und Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine kurze Info an Horst Peter Wilke (hopewi@yahoo.de)

Sommerkonzert

Im ersten Teil des Konzertes hören Sie die Sinfonie Nr. 8 von Franz Schubert, auch bekannt als die Unvollendete. Die bis heute ungebrochene Popularität des Werkes ist nicht nur auf die ausdrucksstarke Musik zurückzuführen, sondern auch auf das Mysterium des Fragments.

Freitag,
1. Juli 2016
20:00 Uhr
Der Eintritt ist frei.



Anschließend spielen Mitglieder unseres Orchesters die Sinfonia concertante für Fagott und Klarinette von Danzi. Dieses Konzert ist reich an melodischen Sequenzen und kompositorischen Einfällen. Nach der Pause tritt die Spandauer Chorvereinigung dazu, und es werden bekannte Opernchöre aus Idomeneo, Nabucco, die lustigen Weiber von Windsor und der Zauberflöte ertönen. Lassen Sie sich mitreißen bis zu dem Höhepunkt des berühmten Duets Libiamo aus der Oper La Traviata von Verdi.



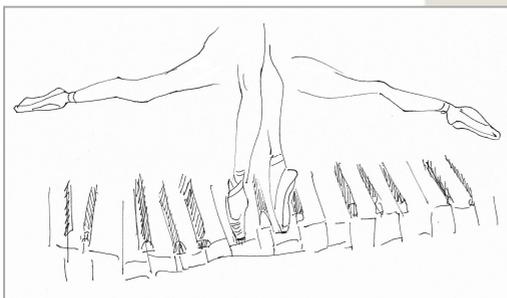


3. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 12. Juni 2016, 18:00 Uhr

Musik für Orgel zu vier Händen und Füßen

Werke von Franz Berwald, Niels W. Gade, Josef Labor, John Rutter u.a.
Ulrike Blume und Anna Lusikov, Orgel



7. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 10. Juli 2016, 18:00 Uhr

Barockmusik für Flöte und Harfe

Werke von J. S. Bach, G. Ph. Telemann, G. F. Händel u.a.
Regina Gleim, Traversflöte; Maximilian Ehrhardt, Barockharfe



Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin

Das Jahresprogramm der Geistlichen Abendmusiken finden Sie als Handzettel in der Küsterei und in der Kirch sowie im Schaukasten Kirchenmusik.

Sommer in Berlin

Ausstellung mit Ölbildern von UTA SCHWARZ-KORTH

Und wenn der Wind sanft um den Sonnenschirm streicht und ich die Stille kaum wahrnehmen kann, das leise Tuckern der Motorboote höre, weiß ich, dass Sommer ist. Die Heiterkeit der Sonne und der frohen Farben stellt sich ein. Das Café wird zum Ort des Innehaltens und sich Besinnens im Trubel der Großstadt.

Bin eine Berlinerin, in Süd und Nord, aufgewachsen an der Krummen Lanke, wohnhaft schon lange in Hermsdorf. Ich liebe die Stadt mit Cafés und Modegeschäften, aber auch den Grunewald und das viele Wasser. Beides ist gut. Ich male, was ich sehe: Kaffee, Kuchen und Klamotten, den Wald und die Welt. Fühle mich der Realität verbunden. Mache sichtbar, was sichtbar ist.

Vernissage am
Samstag,
09. Juli 2016
19:00 Uhr
Epiphaniienkirche

Musik:
Monika Joos
(Akkordeon)

Meine Ausbildung erhielt ich Anfang der 60er Jahre in der HfbK (Hochschule für bildende Künste), heute UdK, in Berlin bei dem Bauhauskünstler Fritz Kuhr.

Ab 1967 nach meiner Heirat und Familiengründung arbeitete ich als Kunsterzieherin an einer Schule.

1986 mietete ich ein Atelier in Wedding, wo ich malen und meine Ausstellungen vorbereiten kann. Neben dem Malen stelle ich Kataloge her und illustriere Bücher mit meinen Zeichnungen zum Thema „Kleidergeschichten“ und „Kochgeschichten“.

Mitglied der Künstlergruppe „die 5 weißen“,
Ausstellungsorte und -länder von Berlin über Polen bis Kanada.

Uta Schwarz-Korth, 2016

Herzliche Einladung zur Vernissage!

Heike Thulmann



„Gartenlokal auf Lindwerder an der Havel“, 2009

Für alle Daheim-
gebliebenen zeigt
diese fröhliche
Ausstellung von Uta
Schwarz-Korth, wie
vielseitig, ob erholsam
oder anregend, Berlin
auch im Sommer ist.

Gottesdienst zur Konfirmation



Am Sonntag, den 24. April, war unsere Epiphaniienkirche voll wie sonst nur selten. Weit über 300 Menschen von nah und fern waren gekommen. Anlass dieses großen und festlichen Gottesdienstes waren die Konfirmationen unserer zwölf Konfirmandinnen und Konfirmanden: Melina Afri Akumu, Silje Breese, Simon Groenewold, Anika Laser, Lena Krieger, Leonie Kutz, Jan-Philipp Mayenknecht, Cheyenne Nepolsky, Leon Scharnow, Sophie Marie Wendt, Anna Westendorf und Elias Wortmann.



Sie hatten Teile des Gottesdienstes selbst vorbereitet und sich überlegt, wie sie diesen, ihren Gottesdienst, begehen möchten. Ganz am Anfang saßen sie noch bei ihren Familien. Nach dem Namensaufruf begaben sie sich dann zum feierlichen Zug durch die versammelte Gemeinde auf ihre Plätze im Altarraum.

Unsere Kantorei unterstrich mit ihrem Gesang den festlichen Charakter der Konfirmation.



Besonders beeindruckend war auch das Wort der Teamerin Melanie Schlüter an die Konfirmandengruppe. Der aufregendste Moment aber war sicher die Einsegnung selbst: In kleinen Gruppen traten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden vor den Altar und empfingen unter Handauflegung den Segen Gottes in besonderer Weise.

Nun ziehen diese zwölf jungen Menschen weiter auf dem Weg ihres Glaubens. Für mich persönlich ist Konfirmation bei aller Fröhlichkeit des großen Festes auch immer ein wenig traurig, denn nach dem Gottesdienst ist es Zeit „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Die 20 Monate regelmäßigen Einander-Sehens sind nun ans Ende gekommen. Es war eine außergewöhnliche Gruppe, die ich in dieser Zeit begleiten durfte. Ich sage ein großes Dankeschön für diese Zeit und diese Konfirmation.

Pfarrer Thilo Haak



Zwölf junge Menschen
wurden eingesegnet.
Gottes Segen begleite sie
auf ihrem Lebensweg.

Anmeldung zum Unterricht

Die Konfirmation ist vorbei, die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aber kommt nicht ans Ende. Eine weitere Gruppe ist ja noch im Hause und geht auf ihre Konfirmation im Frühjahr 2017 zu.

Auch in diesem Herbst soll wieder ein neuer Konfirmandenjahrgang beginnen. Die Anmeldungen dazu nehmen wir gerne ab jetzt entgegen.

Wer im Frühjahr 2018 mindestens 14 Jahre alt ist, das sind die Geburtsjahrgänge 2003 und 2004, ist herzlich eingeladen, sich im Gemeindebüro oder direkt bei mir zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Wir werden zumindest die, die wir über das Melderegister unserer Gemeinde erreichen können, auch persönlich anschreiben.

Dann werden wir uns im Herbst 2016 zu einer neuen Konfirmandengruppe zusammenfinden und auf einen mindestens so großen und fröhlichen Gottesdienst zur Einsegnung in zwei Jahren zugehen wie in diesem Jahr.

Ihr Pfarrer Thilo Haak

Im Herbst beginnt ein neuer Konfirmandenjahrgang.

Anmeldungen sind ab sofort möglich.



Stehen Sie zu ihren religiösen Gefühlen?

Glaubenskurs in Epiphanien - und ein Aufbruch zum Teilen.

Zwölf Menschen waren der Einladung zu unserem Glaubenskurs gefolgt. An sechs Abenden rund um Ostern trafen wir uns, nicht nur um über unsere religiösen Gefühle zu reden.

Gemeinsam haben wir Fragen bewegt, über Glaubensthemen nachgedacht und hatten schöne Begegnungen. Von der Konfirmandin bis zur Seniorin, von 15 bis 75, waren wir eine bunte und vielseitige Weggemeinschaft voll spannender Begegnungen und guter Impulse. Für mich als Teil des Vorbereitungsteams ein rundum gelungenes Projekt.

Und jetzt? Am letzten Abend kam die Frage „Wie soll es weitergehen?“ Für alle stand fest: Wir haben den Kurs als Ort der Begegnung und des Gesprächs erlebt. Das wollen wir weitertragen.

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat wollen wir uns zu Glaubensgesprächen treffen: Mal, um über ein Thema nachzudenken, mal zur gemeinsamen Aktion. Genauer ist gerade im Werden.

Fest steht: Wir wollen eine offene Gruppe sein, die sich über Gäste, Neugierige und neue Wegbegleiter freut.

Herzliche Einladung!
Ihr Diakon Hannes Wolf



Nach einem ersten Impuls zur christlichen Mystik wird es einen weiteren Abend zu diesem Thema geben:
Donnerstag, 2.6., 19:00 Uhr
„Das Herzensgebet.
Christliche Mystik praktisch“
mit Pfarrer Till Sauer

MONATSSPRUCH
JUNI 2016

Meine **Stärke** und mein **Lied**
Retter ist der Herr, er ist für mich
zum **Retter** geworden.

EXODUS 15,2

Sommerspaziergänge



Nach den beliebten Entdeckerwochen in der Passionszeit bieten wir jetzt Sommerspaziergänge an. Hier die ersten zwei Ziele:

Samstag, den 11.6.2016, 14.00 Uhr

Fränkelscher Landhausgarten in Kladow

Treffpunkt 14.00 Uhr Theodor-Heuss-Platz, mit dem Bus X34 nach Hottengrund und dann 500 m zu Fuß

Der Fränkelsche Landhausgarten wurde Ende der 20er Jahre vom Charlottenburger Gartenbaudirektor Erwin Barth entworfen, im Laufe der Zeit stark verändert und ist seit 2006 wieder in alter Pracht zu besichtigen.

Am 11.6. wird überall im Garten musiziert, und das Café ist geöffnet.



Die „Heilige Pforte“ an der Klosterkirche

Samstag, den 25.Juni 2016, 14.00 Uhr

Besuch der Sankt Paulus Kirche in Berlin-Moabit,

Oldenburger Str. / Ecke Waldenserstr.

Besichtigung der „Heiligen Pforte“ im „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“

Einführung durch Herrn Diakon Rui Wigand.

13.00 Uhr Abfahrt: U2 - Kaiserdamm bis Zoo, U9 - Turmstraße, ca. 10 Minuten Fußweg.

Monika Roßteuscher und Heike Thulmann

MONATSSPRUCH
JULI 2016

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will.

EXODUS 33,19

Der Besuchsdienst startet

Wir wollen wieder einen Besuchsdienst starten; deshalb haben wir angefangen, nach "Zeitschenkern" zu suchen. Auf die Anzeige im Gemeindebrief April/Mai meldeten sich die ersten vier Menschen. In den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs werden wir die Personen vorstellen, die als Besuchsdienst in der Nachbarschaft unterwegs sind.

Bevor es aber los geht, laden wir im Juni alle Interessierten ein.

Mit Impulsen zu Themen rund um das Alter, Gesprächsführung und Seelsorge, praktische Fragen wie Versicherungsschutz und Grenzen vom Besuchsdienst wollen wir uns an mehreren Terminen vorbereiten und kennenlernen.

Wer mal reinschnuppern möchte, ist herzlich willkommen.

Es gibt viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen. Wenn Sie sich vorstellen können, Zeit zu schenken und Menschen zu besuchen, oder Fragen zum Besuchsdienst haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Diakon Hannes Wolf, hannes.wolf@posteo.de
Tel. 030 301169 – 0 (Küsterei)

Da zum Redaktionsschluss die Termine noch nicht festgelegt wurden, informieren wir über Aushang, Abkündigung und gerne auf Nachfrage.



Laudate omnes gentes...

Was fällt Ihnen zu diesem kurzen Gesang ein? Natürlich: Taizé! - Jetzt gibt es auch in der Epiphaniengemeinde Gottesdienste nach der Ordnung der Ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Wir singen die schönen Taizé-Gesänge, beten miteinander, halten gemeinsam eine längere meditative Stille, in der wir das ostkirchliche Jesus- oder Herzensgebet lernen und praktizieren wollen.

Wir treffen uns schon jeweils um 17.40 Uhr, um neue Taizé-Gesänge zu lernen. Feiern Sie mit uns?

*Rosemarie Neubaum, Anna Lusikov und
Pastor Till Sauer laden Sie ein!*



Taizé-Gottesdienst an jedem
4. Samstag im Monat jeweils
um 18 Uhr in der Kirche;
Die nächsten Termine:
25. Juni und 30. Juli
Treffen um 17.40 Uhr



Bericht aus dem GKR

Künftig
kommen die
Gemeinde-
briefe per
Post zu Ihnen
nach Hause.

Gemeindebrief und Internetseite

Was in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefs den GKR-Vorsitzenden in Vorfreude versetzt hatte, nötigt ihn nunmehr zu einem vernehmlichen „mea culpa“ und zu der Erkenntnis, dass wir immer noch viel lernen müssen: zuletzt eben, dass die Post heute manchmal erst in zwei Wochen abgeht und deshalb viele Postwurfsendungen zunächst auf die lange Bank geschoben werden.

Irgendwann kommt alles dann an, aber eben leider nicht unbedingt rechtzeitig zu Monatsbeginn. Das müssen wir in Zukunft in unsere Zeitrechnung einstellen. Dann kommt der Gemeindebrief auch wieder zu Ihnen nach Hause – und das rechtzeitig. Versprochen! Einen nächsten Anlauf planen wir für den Herbst. Dann wird vielleicht auch schon das neue Outfit zu bewundern sein, das für alle Gemeindepublikationen und den Internetauftritt gilt.

Neue Räumlichkeiten fertiggestellt

Auch daran sieht man: Gemeindearbeit erfordert gelegentlich Geduld. Das zeigte sich schon bei unserem Bauvorhaben, das allerdings – von Details abgesehen – tatsächlich inzwischen unserer Gemeinde für Verwaltung wie Veranstaltungen schöne Räumlichkeiten beschert hat. Die Küche dürfte demnächst ebenfalls fertig sein.

Änderungen bei den Mitarbeitenden

Geduld braucht man auch bei mancher Neubesetzung. Das Vorjahr brachte uns dann aber schließlich – nach langwierigem Verfahren – mit Diakon Wolf einen geradezu für unsere Gemeinde prädestinierten Kandidaten, so dass sich das Warten letztlich gelohnt hat.

Bei der Küsterei zeichnet sich jetzt auch ein Ende des Interims ab. Zum 1.7. wird eine neue Küsterin oder ein neuer Küster unseren Gemeindealltag bereichern.

Veränderung in den GKR-Sitzungen

Geduld brauchen wir auch oft im GKR, weil die einzelnen Mitglieder doch teilweise unterschiedliche Vorstellungen mit- und einbringen, die dann erst nach teilweise mühsamer Diskussion unter einen Hut gebracht werden. Allerdings haben sich die auf der letzten Klausur im September vereinbarten Maßnahmen bewährt. Wir diskutieren



nicht mehr über das Protokoll der vorausgegangenen Sitzung, sondern konzentrieren uns jeweils auf aktuelle Probleme. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, werden wir bereits unsere nächste Klausur absolviert haben. Dabei geht es vor allem um den Gottesdienst, die Liturgie und das Abendmahl – gleichsam das „Allerheiligste“ jeder Gemeinde. Der Gottesdienstausschuss hat bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet; aber jetzt muss sich der GKR als das Leitungsgremium unserer Gemeinde intensiv mit den einzelnen Fragen befassen.

Wir diskutieren über das „Allerheiligste“: Gottesdienst, Liturgie, Abendmahl.

Trägermodell Kindertagesstätte

In der letzten Sitzung haben wir uns mit zwei Vertreterinnen der Kindertagesstätte über mögliche Trägermodelle ausgetauscht. Das hier noch geltende „Charlottenburger Modell“, das die einzelnen KiTas in Trägerschaft der Gemeinden hielt, ist dadurch unter Druck geraten, dass durch die Fusion des Kirchenkreises sowie die zentrale Verwaltung der kirchlichen KiTas in Charlottenburg-Wilmersdorf mit denen in Tempelhof-Schöneberg eine Angleichung der Trägermodelle angezeigt erscheint. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, aber wir wollen diese Frage jedenfalls im engen Schulterschluss mit unserer KiTa angehen.

Jubiläum der Luisengemeinde

Wir werden uns auch am ersten zentralen Fest des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf beteiligen, das zum 300-jährigen Jubiläum der Luisenkirche am Sonntag, den 26. Juni 2016 zwischen 12 und 18 Uhr um diese herum stattfinden wird. Sie alle sind herzlich eingeladen, dem Fest einen Besuch abzustatten. Wer an unserem Stand mithelfen möchte, melde sich bitte in der Küsterei.

KandidatInnen gesucht

Schließen möchte ich hier und heute mit einem Appell: Zu Beginn des neuen Kirchenjahrs am ersten Advent, dem 27. November dieses Jahres, wollen wir nicht nur eine modifizierte Liturgie einführen, sondern es stehen auch wieder Wahlen zum GKR an. Jede und jeder mit Interesse an einer Mitarbeit in diesem Leitungsgremium ist sehr herzlich zu einer Kandidatur eingeladen.

Ihr Martin Heger



Juni 2016

		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	02.06.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Von Nofretete bis Dilek Kolat, Berlinerinnen mit Migrationshintergrund“, Vortrag von Claudia von Gélieu
		19:30 Uhr	Glaubenskurs (s. S. 11)
So	05.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
Mi	08.06.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	09.06.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Auf abfallender Strecke, der Weg des Nicolas Hauptstein“, ein Lesenachmittag mit Detlef Sasse
Fr	10.06.	15:00 Uhr	Seniorengedächtniscaf� (Anmeldung bitte über die Küsterei)
		15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	11.06.	14:00 Uhr	Sommerspaziergang: „Fr�nkelscher Landhausgarten in Kladow“ (s. S. 12)
So	12.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Arnold Löwenbrück
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: Musik für Orgel (s.S.6)
Mo	13.06.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	16.06.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		14:00 Uhr	Seniorenachmittag: Besuch der Ausstellung „Berlin – Stadt der Frauen“ im Ephraimpalais , Treffpunkt U2 Kaiserdamm, Richtung Pankow
		19:30 Uhr	Glaubenskurs (s. S. 11)
So	19.06.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst, Pfr. Thilo Haak, anschl. Sommerfest im Garten
Mo	20.06.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Mi	22.06.	19:30 Uhr	Literaturkreis: „Lieben, glauben und hoffen...“, Natalia Stuphorn liest aus ihrem Roman. (s. S. 24)
Do	23.06.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Altersgerechte Mobilität im Kiez“, verschiedene Akteure und offenes Gespräch, Moderation Stephan Schikorra vom GPV
Fr	24.06.	16:00 Uhr	Volkliedersingen
Sa	25.06.	14:00 Uhr	Sommerspaziergang: Besuch der St. Paulus Kirche in Moabit (s. S. 12)
		18:00 Uhr	Taiz�gottesdienst (Pfr. Till Sauer), 17:40: Einübung der Gesänge (s. S. 13)
		20:00 Uhr	Konzert: Franz Schubert „Die Winterreise“ (s. S. 4)
So	26.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Kirchenmusiksonntag, Pfr. Till Sauer Es erklingen Arien für Sopran und Bariton (s. S. 4)
		12:00 Uhr	Festgottesdienst in der Luisenkirche, anschließend Sommerfest (s. S. 25)
Mo	27.06.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	30.06.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Bürgerschaftliches Engagement: Stolpersteine und ihre Geschichten“, Vortrag Frau Dunger-L�per

Juli 2016

Fr	01.07.	20:00 Uhr	Konzert: Orchester Benjamin Franklin und Spandauer Chorvereinigung
So	03.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Ralph Döring-Schleusener
Mo	04.07.		Sommerpause der Kantorei im Monat Juli
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	07.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Faten Mukarker: Leben zwischen Mauern“, eine Friedensaktivistin aus Beit Jala / Betlehem erzählt
		19:00 Uhr	Glaubenskurs (s. S. 11)
Sa	09.07.	19:00 Uhr	Vernissage der Ausstellung „Sommer in Berlin“ (s. S. 7)
So	10.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Arnold Löwenbrück
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: Barockmusik für Flöte und Harfe (s.S.6)
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	14.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Es war die Nachtigall und nicht die Lerche“, zum Gedenken des 400. Todestages von William Shakespeare, Vortrag Christa Schwencke
Fr	15.07.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	16.07.	11:00 Uhr	Kirche auf dem Lesbisch-Schwulen Stadtfest (s. S. 26)
So	17.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
		11:00 Uhr	Kirche auf dem Lesbisch-Schwulen Stadtfest (s. S. 26)
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	21.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Suchet der Stadt Bestes: als Kirchengemeinde in der Nachbarschaft“, Vortrag Diakon Hannes Wolf
		19:00 Uhr	Glaubenskurs (s.S.11)
So	24.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Thilo Haak
		19:00 Uhr	Konzert: „Die Goldberg-Variationen“ (s. S. 4)
Mi	27.07.	19:30 Uhr	Literaturkreis: Jutta Marbacher stellt den (Heimat)roman „Altes Land“ von Dörte Hansen vor. (s. S. 24)
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	28.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Sommerfest mit Bowle, Musik und Spaß“
Fr	29.07.	16:00 Uhr	Volksliedersingen
Sa	30.07.	18:00 Uhr	Taizégottesdienst (Pfr. Till Sauer), 17:40: Einübung der Gesänge (s. S. 13)
So	31.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Israel-Sonntag, Pfr. Thilo Haak, mit Musik für Gitarre solo und mit Klavierbegleitung (s. S. 4)



Blutspende-Termine in Epiphanien:

Do 16.06. und 21.07., jeweils 16-19 Uhr

Wissenswertes aus der Bibel

(nicht nur für Kinder!)

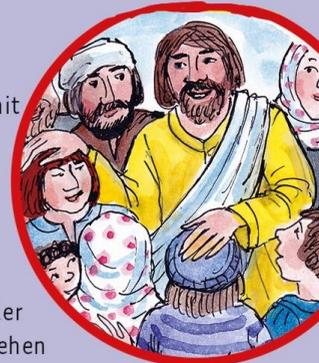
Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.



Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst. Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt:

„Nein, lasst die Kinder zu mir kommen. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



Was hat Joseph dem Pharao vorausgesagt?

- sieben fette und sieben magere Jahre
- einen Sack Gold
- 12 Söhne



Welcher Vogel war Noahs Kundschafter nach der Sintflut und fand Land?

- ein Spatz
- eine Taube
- ein Storch



Womit hat David den Riesen Goliath besiegt?

- mit Pfeil und Bogen
- mit einer Steinschleuder
- mit einer Wasserpistole



Gegen was hat Jakob seinem älteren Bruder Esau das Erstgeborenenrecht abgeluchst?

- gegen einen Teller Linsen
- gegen eine Tüte Gummibärchen
- gegen eine Schokotorte



Auf welchem Tier ritt Bileam?

- auf einer Schnecke
- auf einem Kamel
- auf einem Esel



Strandrätsel

3+4 1+3 2 3+8

Johanna und ihr Bruder Ben fahren dieses Jahr wieder an den Strand. In welchem Land sich dieser Strand befindet, bekommst du heraus, wenn du die Rätselaufgabe lösen kannst. Johanna hat verschiedene Figuren mit dem Finger in den Sand gezeichnet. Verwende diejenigen Buchstaben, die jeweils unter jedem einzelnen Bild mit einer Ziffer angegeben sind. Trage die Buchstaben dann von oben nach unten in die Kästchenleiste ein, dann ergibt sich das Lösungswort.

Lösungswort: ITALIEN



Wir sind eingezogen

Treten Sie ein!



Lange hat es gedauert, so manche Verzögerung hat es gegeben, aber seit Mitte April ist es so weit: Wir haben die neuen und neu gestalteten Räume in unserem Gemeindehaus bezogen.

Im Erdgeschoss des Gebäudeteils Knobelsdorffstraße 72 finden Sie dort, wo einst die Küsterei war, nun unser neues Gemeindecafé. Schwellenlos und ebenerdig erreichen Sie einen Raum für die Gestaltung unseres vielfältigen Gemeindelebens.

Unter anderem haben bereits der Glaubenskurs, der Seniorengedächtnisfeier und das Volksliedersingen hier ihr neues Zuhause gefunden.

Eine kleine Treppe verbindet diesen Raum mit dem Bürotrakt im Gebäudeteil Knobelsdorffstraße 74, der auch direkt vom Gehweg aus erreichbar ist. Hier finden Sie nun das neue Büro unserer Küsterei, die Büros von Diakon Hannes Wolf und Pfarrer Thilo Haak, sowie einen Gesprächsraum, der unter anderem den Ehrenamtlichen zur Verfügung steht. Sie finden hier die logistische Unterstützung der Gemeinde für Schreib- oder Kopierarbeiten.

Durch ein neues Schließsystem wird der Zugang für alle beruflichen und nichtberuflichen Mitarbeitenden besser als bisher organisiert werden können.

Was es jetzt noch braucht, ist, dass wir als Gemeinde diese Räume mit noch mehr Leben füllen. Alle sind herzlich eingeladen, nicht nur die Räume anzuschauen, sondern sie auch zu benutzen und hier fröhlich Gemeinde zu sein.

Ihr Pfarrer Thilo Haak

Im neuen Raum
wurde bereits
Goldene Konfirmation
gefeiert.



Epiphanien hilft weiter

Zur Lage im Flüchtlingsheim in der Soorstraße

Erfreulicherweise hat sich die materielle Lage der Asylsuchenden in der Soorstraße so weit stabilisiert, dass ab Juni das Lageso (Landesamt für Gesundheit und Soziales) vermutlich damit beginnen wird, die Rückstände bei den Abschlagszahlungen aufzuarbeiten.

Die Deutschkurse sind gut besucht. Jeden Samstagnachmittag findet ein Nähkurs statt, an dem Mädchen, Frauen und auch einige Männer teilnehmen. Hilli hat wunderbare Stoffe und Schnittmuster organisiert, so entstehen Modelle, die ganz besonders sind. Allerdings: von den drei gespendeten Nähmaschinen ist fast immer eine in Reparatur, daher die Bitte: Wer hat eine funktionsfähige elektrische Nähmaschine übrig? Bitte in der Soorstraße abgeben.

Epiphanien hilft

Wie von der Heimleitung gewünscht, wird die Außenkollekte in Höhe von 91 € im April für den Kauf von Putz- und Hygienemitteln verwendet, da hierfür nicht ausreichend Geld vorgesehen ist.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten verfügt, dass die Außenkollekte vom 24.4. für das Flüchtlingsheim bestimmt wird.

Die Summe von 200 € wird für das Ausflugsprogramm mit den Kindern und Jugendlichen im Sommer verwendet. Vielen Dank!

Im April ereignete sich ein tragischer Unglücksfall, bei dem der zweijährige Viktor zu Tode kam. Da die Roma-Familie nicht in Berlin bleiben darf, sondern nach Serbien zurückkehren muss, soll das Kind in die Heimat überführt werden. Pfarrer Ziebarth aus Spandau kümmert sich um solche Härtefälle. Der Gemeindekirchenrat beschloss in seiner Mairsitzung einstimmig, dass sich die Epiphaniengemeinde mit 100 € an den Überführungskosten beteiligt.

Was wird gebraucht?

Sommerkleidung für Babys, Kinder, Frauen und Männer (die Männer sind oft nicht so groß wie die Mitteleuropäer und meist auch schlanker), Schuhe, Flipflops für die Duschen. Einige wenige Familien können wahrscheinlich bald in eine eigene Wohnung ziehen. Gesucht werden: Bettwäsche, Handtücher, Geschirr, größere Töpfe etc.

Immer gebraucht werden Fahrscheinblocks (4-er Karten) für Kinder und Erwachsene.

Am Luisenfest werden auch Flüchtlinge mitwirken.

Monika Roßteuscher (Tel. 301 09 695)

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, sollte Kontakt zu der Koordinierungsgruppe „willkommen-im-westend.de“ aufnehmen. Die Koordinierungsgruppe trifft sich am ersten Donnerstag im Monat in der Kirchengemeinde Neu-Westend in der Eichenallee. Wenn Sie die Arbeit unserer Gemeinde mit Geflüchteten unterstützen wollen, können Sie auf folgendes Konto spenden: KKV Berlin Mitte-West, IBAN: DE81 1007 0848 0528 000300, Stichwort „Epiphanien - Flüchtlingsheim Soorstraße“

Frau Roßteuscher hat engen Kontakt mit den Mitarbeitenden der Soorstraße.

Sachspenden bitte nur nach Rücksprache mit den Mitarbeitenden der Unterkunft: Tel. 30304971

Spaziergang für ein weltoffenes und tolerantes Berlin

Am 7. Mai 2016 gab es einen Aufmarsch rechtspopulistischer und rechtsextremer Gruppen.

Dagegen stellten sich in zwei Demonstrationen mehr als 7000 Berlinerinnen und Berliner für ein weltoffenes und tolerantes Berlin. Dazu hatte Bischof Dröge mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgerufen. Diesem Aufruf schlossen sich in kurzer Zeit das Erzbistum Berlin, die demokratischen Parteien, Gewerkschaften, der Türkische Bund und viele andere an. Posaunenchöre begrüßten am Brandenburger Tor die Teilnehmenden des 1. Spaziergangs, der am Gendarmenmarkt mit der Abschlusskundgebung endete (mit Redebeiträgen von Bischof Dröge, der DGB Chefin Doro Zinke, Vertretern und Vertreterinnen der politischen Parteien und der Reformationsbotschafterin Margot Käßmann). Auch Vertreter der jüdischen Gemeinden und des türkisch-islamischen Verbands DITIB beteiligten sich an diesem Spaziergang. Einige Epiphanierinnen und Epiphanier waren ebenso dabei. Die Kundgebung war fröhlich und friedlich.

Monika Roßteuscher





Die Autorin, Musikerin und leidenschaftliche Malerin Natalia Stuphorn liest aus ihrem Debütwerk

Mittwoch, den 22. Juni 2016, 19:30 Uhr

Natalia Stuphorn: LIEBEN, GLAUBEN UND HOFFEN....

Dieser Roman erzählt vom Leben der jungen Frauen Ljuba (Ukrainerin) und Gerda (Deutsche). Beide wurden im Jahr 1925 geboren und lebten im 2. Weltkrieg auf entgegengesetzten Seiten der Front. Sie, ihre Familien und die von ihnen geliebten Männer wurden durch die Kriegszeit schwer gezeichnet. Das Schicksal zwang die Frauen zu hassen und zu lieben. Durch ihre Beziehungen entstand ein Band zu ihrem Gegner, das von den damaligen Gesellschaften verurteilt wurde: Sie liebten, glaubten und hofften...

Im Jahr 2001 sucht eine russlanddeutsche Familie nach einer neuen Wohnung in Berlin. Zum Glück - oder wegen einer Ironie des Schicksals? - finden sie ihre Traumwohnung. Nach ein paar Monaten erfährt Vera Braun, die 1942 in der Ukraine geboren wurde, dass sie das uneheliche Kind eines deutschen Wehrmacht-offiziers ist...und die Vermieterin Gerda Mai ihre Tante...

Mittwoch, den 27. Juli 2016, 19:30 Uhr

Dörte Hansen: ALTES LAND

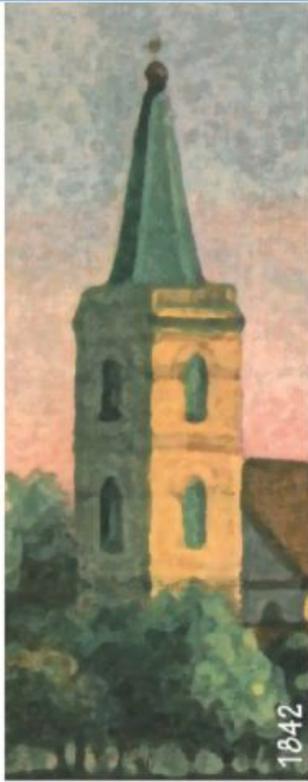
Zwei Frauen, ein altes Haus und eine Art von Familie: Vera ist als 5-jähriges „Polackenkind“ 1945 mit ihrer Mutter aus Ostpreußen auf einen Hof im Alten Land geflohen. Sie fühlt sich ihr Leben lang fremd im kalten Bauernhaus, aber sie kann sich nicht davon trennen.



60 Jahre später steht plötzlich ihre Nichte Anne mit ihrem kleinen Sohn aus Hamburg-Ottensen, wo ehrgeizige Vollwert-Eltern ihre Kinder wie Preispokale durch die Straßen tragen und Annes Mann eine andere liebt, vor der Tür. Vera und Anne sind einander fremd - sie haben aber viel mehr gemeinsam, als sie ahnen.

Dörte Hansen erzählt mit scharfem Blick und trockenem Witz von zwei Einzelgängerinnen, die überraschend finden, was sie nie gesucht haben: eine Familie".

Jutta Marbacher stellt uns den Roman ALTES LAND von Dörte Hansen vor



300 Jahre Luisenkirche

Sommerfest des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf

12.00 Uhr Festgottesdienst
mit Bischof Dr. Markus Dröge

14.00 Uhr Sommerfest
300 Jahre Luisenkirche mit
großem Kinderprogramm,
Live-Musik, Tango,...

17.15 Uhr Rockmesse
Open Air-Gottesdienst

Sonntag, 26. Juni 2016
12 – 18 Uhr
Gierkeplatz

Kirche auf dem Lesbisch-Schwulen Stadtfest



"Trau dich!" – unter diesem Motto präsentiert sich am Sonnabend, 16. Juli, und Sonntag, 17. Juli die Evangelische Kirche in Berlin jeweils von 11:00 Uhr bis zum späten Abend auf dem Lesbisch-Schwulen Stadtfest rund um den Nollendorfplatz. Das Stadtfest findet dieses Jahr zum 24. Mal statt und gilt mit rund einer halben Million Gäste als das größte Lesbisch-Schwule Straßenfest Europas.

Am Pavillon in der Fuggerstraße (auf der Nordseite zwischen Kalckreuthstraße und Martin-Luther-Straße) informiert eine bunt gemischte Truppe aus allen Berliner Kirchenkreisen, bestehend aus Pfarrerinnen und Pfarrern,

Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen über kirchliche Angebote in Berlin. Im Fokus der Aufmerksamkeit steht 2016 die im April von der Landessynode beschlossene Gleichstellung der Gottesdienste zur Trauung eingetragener Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen mit denen heterosexueller Ehepaare, die zum 1. Juli 2016 in Kraft tritt. Mit der freundlichen Aufforderung „Trau dich!“ sollen die Gäste des Straßenfestes auf diese Neuerung, die weit über die gesetzlichen Regelungen in Deutschland hinausgeht, hingewiesen werden. Mit einem gemeinsamen Flyer wird außerdem über Kirchenveranstaltungen informiert, die für Mitglieder der queeren Community besonders interessant sein könnten.

Vielleicht kommen auch Sie vorbei? Besuchen Sie das Motzstraßenfest und besuchen Sie den Stand Ihrer Evangelischen Kirche in der Fuggerstraße – wir freuen uns auf Sie!

Ulrike Biskup
Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

P.S. Wer sich noch für Mitarbeit am Stand interessiert, ist herzlich eingeladen, sich bei Ulrike Biskup (biskup@ts-evangelisch.de) zu melden!



Der Kirchentag startet mit einem Lächeln

Stimmen zum Kirchentag 2017:

Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au: „Die Kirchentagslosung ‚Du siehst mich‘ ist pointiert, klar und direkt. So haben wir uns auch das Kampagnenmotiv gewünscht - als einen echten Hingucker, der heraussticht aus dem Wald von Plakaten und Informationen. Zwei Augen, fröhlich und einladend. Und so wird der Kirchentag in Berlin ein Kirchentag von Dialog, Gespräch und Begegnung sein.“

Landesbischöfin Ilse Junkermann: „Wer Orange trägt, will gesehen werden. Seht her! Wir ziehen nach Wittenberg zum großen Festgottesdienst! Wir feiern, dass Gott uns freundlich ansieht. In Wittenberg hat Martin Luther dies vor 500 Jahren neu erkannt: Ich bin wer vor Gott, bin angesehen, bin wertvoll in seinen Augen. Das gilt für jede Frau, jedes Kind, jeden Mann. Ja, wir wollen gesehen werden!“

Bischof Markus Dröge: „Berlin leuchtet schon jetzt im April und Mai in Kirchentags-Orange. Darauf freue ich mich. Das ist ein weiterer Schritt, um zu zeigen, dass die Vorbereitungen Fahrt aufnehmen.“

Diakon Hannes Wolf: „Auch die Evangelische Epiphaniien Kirchengemeinde ist beim Kirchentag 2017 dabei. Wir sind ganz nah dran am Messegelände und erwarten viele Gäste in Charlottenburg. Dann werden Schulen zu Quartieren und wir zu Gastgeberinnen und Gastgebern. Schon jetzt den 24.-28. Mai freihalten, wenn es heißt "Du siehst mich" – Kirchentag 2017.“

Große, freundliche Augen werben auf orangefarbenem Hintergrund für den Blick auf den Anderen.



Generalsekretärin Ellen Ueberschär, Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au, Bischof Markus Dröge (EKBO), Landesbischöfin Ilse Junkermann (EKM) enthüllen das Plakatmotiv.

Seniorenreise Bansin 2016

"An die Ostsee?" - "Um diese Jahreszeit?" - "Dann ist doch noch so schlechtes Wetter!" - Gegen alle Bedenken wohlmeinender Skeptiker verbrachte eine muntere Seniorengruppe der Epiphaniengemeinde eine schöne, in jeder Beziehung gelungene, von Frau Roßteuscher und Herrn Haak vorbereitete Woche in Bansin auf der Insel Usedom.

In der gediegenen "Villa Ingeborg" fanden wir eine gute Unterkunft, freundliche Betreuung und stärkende Mahlzeiten. Verschiedene, vom Haus organisierte, geführte Ausflüge brachten uns die Geschichte und den Charakter der Insel näher:

Einerseits geprägt von der Eiszeit, durch den Druck des Eises zusammengeschobene und bis zu 50m hoch aufgetürmte Hügel, andererseits ausgedehnte Buchenwälder. In der Mitte der Insel gibt es noch echte Dörfer mit schönen kleinen Kirchen (wie z.B. in Benz), Herrenhäuser (wie das Renaissance-Wasserschloss Mellenthin) und Klosteranlagen. Wir konnten die Küste mit ihren drei "Kaiserbädern" Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin, bei herrlichem Sonnenschein vom Schiff aus genießen und dabei ihre Verschiedenartigkeit entdecken: die Anlage der Promenaden, die größeren oder kleineren herrschaftlichen Villen in weiten, parkähnlichen Gärten, restaurierte Jugendstilhäuser, schicke Hotelanlagen, eben die berühmte Bäder-Architektur.

Wir hörten von den großen Söhnen der Insel, von Malern, Schriftstellern, besonders Lyonel Feininger, Hans-Werner Richter und von Johannes Bugenhagen, dem "Reformator des

Nordens", die alle auf der Insel geboren waren oder gelebt und gewirkt haben, illustren Gästen aus Adel und Bürgertum. Wir diskutierten mit dem Heringsdorfer Pfarrer und dessen Frau, die die kleine Bansiner Gemeinde betreuen, hörten einen Vortrag über die Entwicklung der Insel vom Mittelalter bis zum 30-jährigen Krieg und lernten die Erzählung "Die Hexe von Coserow" kennen, in der es um Bernsteinfunde und falsche Anschuldigungen geht, die fast bis zur "Hexenverbrennung" geführt hätten.



Ein Tagesausflug führte uns in die polnische Stadt Stargard, einer ehemaligen Hansestadt, die erste größere Stadt auf dem Weg hinter Swinemünde. Sie hat unter schweren Zerstörungen durch Bomben im Zweiten Weltkrieg gelitten. Doch die alte Stadtmauer samt Türmen, der Marktplatz, auf dem nur das Rathaus mit seinem bemerkenswerten Fassadenschmuck und zwei alte Fachwerkhäuser stehen geblieben waren, sind wieder aufgebaut bzw. saniert worden.



Wir erlebten "Europa ohne Grenzen": ohne Halt, geschweige denn Kontrolle, rollten wir in unserem Bus glatt hinüber ins Nachbarland. Oder im Wald am Wolgastsee: Zwei Grenzpfähle in den Farben Deutschlands und Polens markieren an einer Stelle den Grenzverlauf. Ein paar rostige, krumme Reste vom ehemaligen Stacheldraht liegen noch herum, aber kein Grenzer, kein Beobachtungsposten hielt uns bei unseren Hinüber- und Herüberspazieren auf!

Trotz des reichhaltigen Programms blieb ausreichend Zeit für eigene Entdeckungen, Spaziergänge, Café-Besuche, Erholung und das Ausnutzen von Sauna und Schwimmbad im Haus. Wir erlebten keinen ernsthaften Regen, mehrmals war die Sonne richtig warm. Erste Frühlingsblüher hatten sich bereits hervorgewagt, an geschützten Stellen blühten Forsythien, und ein zarter Hauch von Grün umgab manchen Busch!

Die Abende verbrachten wir in der Runde mit Singen, Vorlesen, Ratespiel, und den Abschluss zur Nacht bildete eine Abendandacht, in deren Verlauf wir die ganze Passionsgeschichte nach Markus hörten.

Wir denken alle gern an die hinter uns liegende Woche mit den interessanten Erlebnissen und der gut gelaunten Gemeinschaft und sind dankbar, dass wir am Ende wohl behütet wieder zu Hause angekommen sind!

Christa Schwencke





Gerontopsychiatrisch-geriatriischer Verbund
Charlottenburg - Wilmersdorf e.V.



Unsere Obermieter – der Gerontopsychiatrisch-Geriatriische Verbund Charlottenburg-Wilmersdorf (GPV) e.V.

Was mag dahinter wohl stecken? Hinter dem langen Namen des GPV e.V. verbirgt sich ein gemeinnütziger Verein, in dem sich etwa 50 Einrichtungen und Organisationen aus unserem Bezirk zusammengeschlossen haben, um gemeinsam die Situation älterer Menschen im Bezirk zu fördern.

Geriatrie bzw. Gerontopsychiatrie sind die Fachbezeichnungen für die Medizinische Lehre vom Altern bzw. von alterstypischen psychischen Erkrankungen. Hier sind in erster Linie die verschiedenen Formen von Demenz in unserem Blickpunkt. Jeder Bezirk hat mittlerweile solch einen Verbund, die allerdings unterschiedlich sind in Bezug auf ihre Organisationsform bzw. inhaltlichen Schwerpunkte.

Der Verbund in unserem Bezirk besteht als Netzwerk schon seit der Zeit vor dem Jahr 1997 und ist damit einer der ältesten Berlins. Die Mitgliedsbeiträge der Verbundmitglieder reichen zusammen mit einigen Fördermitteln aus, um dem Verbund ein eigenes Büro und etwa 1,5 Personalstellen zu ermöglichen. Darüber hinaus engagieren sich viele Verbundpartner in unseren inhaltlichen Arbeitsgruppen zu wichtigen Aspekten der Pflege.

Über das Thema der ambulanten Pflege zu Hause bzw. stationären Pflege im Heim hinaus kümmern wir uns seit mehr als 5 Jahren

speziell um Fragen, wie alte Menschen Ressourcen in ihrem Quartier nutzen können, um ihre Wohnung möglichst lange behalten zu können. Auch die Re-Integration von Pflegeeinrichtungen in ihr Quartiersumfeld ist uns wichtig.

Als Verbund sind wir in Pflegedingen ein wichtiger Ansprechpartner für das Bezirksamt und engagieren uns gemeinsam in der Initiative „Demenzfreundliche Kommune Charlottenburg-Wilmersdorf“. Auch diese Initiative ist als solche eine der ersten in Berlin gewesen.

Speziell mit der Epiphaniengemeinde arbeiten wir seit einigen Monaten am Thema Alters-
einsamkeit und haben gemeinsam mit der „Haltestelle Diakonie“ in Charlottenburg im April im Clubraum der Gemeinde dazu einen Workshop mit Ehrenamtlichen durchgeführt.

Dazu und zu einem weiteren Projekt gemeinsam mit der Kirchengemeinde werden wir in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes berichten.

Sie erreichen uns telefonisch und per E-Mail unter den Daten:

Gerontopsychiatrisch-Geriatriischer Verbund
Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.
Knobelsdorffstraße 72, 14059 Berlin

Stephan Schikorra MPH
Dipl. jur. Mortimer Graf zu Eulenburg

Telefon: 030 - 351 251 10

Telefax: 030 - 374 372 84

E-Mail: kontakt@GPVerbund.de

MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN IN DEN
MONATEN APRIL UND MAI BESTATTET:



WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE JUNI UND JULI UND
WÜNSCHEN IHNEN ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!



Juni:

Juli:

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.



Ein herzliches Dankeschön allen
unseren Inserentinnen und Inserenten

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

NOVA VITA

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit
einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der Optiker Wittig GmbH

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

**BROT
GARTEN**

Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg

Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de



Copy & Malta 14059

Ankes Coppee Shop & Ankes Malta Shop

Horstweg 8 - Charlottenburg

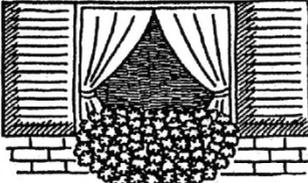
Kontakt 326 52 47 - ankescoppeeshop@arcor.de

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?

40

Wir waschen und reinigen chemisch im Objekt- und Privatbereich

Unsere Dekorateurs de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht



PROSTUDIO SERVICE

- Eigenes Näh- und Änderungsatelier!
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ **3 21 99 75** Fax 3 22 38 57 ☎ **3 21 61 32**

WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de

**SENIORENDOMIZIL
WILHELM-STIFT**
am Schlosspark Charlottenburg
Wohnen & Pflege

PROCURAND

Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit



Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: **Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin

(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Ihr persönlicher Partner im Trauerfall
und für Bestattungs-Vorsorgen



mein bestatter

Schreiber & Holtz GbR

Neue Kantstraße 25

14057 Berlin

www.mein-bestatter.com



339 339 49

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

monument

BAUSCHKE

A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Kontonummern unserer Gemeinde

Allgemeines Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte-West
 Verwendungszweck: „Epi + Spendenzweck“
 Berliner Sparkasse
 IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
 BIC: BELADEBEXXX

Kirchgeldkonto:

Epiphaniengemeinde
 Verwendungszweck: „Name + Anschrift +
 Kirchgeld Epiphaniien“
 Evangelische Bank
 IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25
 BIC: GENODEF1EK1

Förderverein Kirchenmusik-Zentrum

Epiphaniien e. V.
 Berliner Bank, NL. Deutsche Bank
 IBAN: DE64 1007 0848 0027 5487 00
 BIC: DEUTDEDB110



*Das Redaktionsteam wünscht
 allen Leserinnen und Lesern
 einen wundervollen Start
 in den Sommer.*

Redaktionsschluss
 für den nächsten
 Gemeindebrief:
 09. Juli 2016

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphaniien Kirchengemeinde im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
 Ausgabe Nr. 4 - 2016 (Juni - Juli 2016), Auflage: 1000 Stück

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Epiphaniengemeinde
 Redaktion: Thilo Haak (ViSdP), Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher,
 Heike Thulmann, Hannes Wolf
 Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, Hannes Wolf
 Satz & Grafik: Christa Löwenbrück
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
 Bilder: Diverse private Quellen und aus gemeindebrief.de, sofern nicht anders angegeben.

ADRESSEN UND GRUPPEN

DIE TERMINE FÜR DIE EINZELNEN VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF DEN INNENSEITEN

KÜSTEREI	Heike Levin, Tel.: 030-301169-0, Fax: 030-301169-98 Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin Di - Mi 11-13 Uhr, Do 15:00-18:00 Uhr E-Mail: kontakt@epiphanien.de, Website: www.epiphanien.de
GEMEINDEKIRCHENRAT	Vorsitzender: Dr. Martin Heger, Danckelmannstr. 53, 14059 Berlin, E-Mail: gkr@epiphanien.de Stellvertretender Vorsitzender: Pfr. Thilo Haak
PFARRER	Thilo Haak, Ahornallee 3, 14050 Berlin 030-32503826, E-Mail: thilo.haak@epiphanien.de Sprechzeit nach Vereinbarung
DIAKON	Hannes Wolf, Tel. über Küsterei, E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de
KIRCHENMUSIKERIN	Anna Lusikov, Tel. 030-2857107, E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
HAUSMEISTER	Dieter Standtke, Tel. über Küsterei
KIRCHENMUSIKZENTRUM EIPHANIEN	Horst P. Wilke, Email: hopewi@yahoo.de
EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE	Knobelsdorffstraße 74, Eingang im Epiphanienweg Tel.: 030-44722461, E-Mail: kita-epiphanien@gmx.de Öffnungszeiten: Mo-Do 7-17Uhr, Fr 7-16 Uhr
FAMILIENBILDUNGS-STÄTTE	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, Tel: 030-863 90 99 18, E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de, Website: www.fb-cw-evangelisch.de
LITERATURKREIS	Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9 Tel.: 030-3211416, E-Mail: f.wilborn@gmx.de
KUNSTAUSSTELLUNGEN	Heike Thulmann, Tel. 33007030, E-Mail: heikethulmann@t-online.de
SENIORENNACHMITTAG	Christa Schwencke (Kontakt über die Küsterei)
GYMNASTIK FÜR SENIOREN	Brigitte Halbbauer (Kontakt über die Küsterei)
SENIORENTANZ	Gertraud Matthaei, Tel. 030-3026187
GEDÄCHTNISTRAINING	Christiane Stanko, Tel. 030-3225824
INSERATE	Karola Dykiert, E-Mail: karoladykiert@gmail.com Diakon Hannes Wolf, E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de